

Zentralrat der Juden entsetzt über antisemitische Hetze von Ditib

[Veröffentlicht am 30.01.2017 von juedische-allgemeine.de](http://www.juedische-allgemeine.de)

Einige Gemeinden des *türkischen Islam-Verbands Ditib* hetzen nach Informationen des Hessischen Rundfunks (HR) gegen Juden und Christen. Sie posteten auf ihren Facebook-Seiten türkischsprachige Zitate wie

- »Der kannibalische Jude kotzt den Tod in Palästina« oder
- »Um die Barbarei der Juden zu beschreiben, werdet ihr nicht die richtigen Worte finden können«,

hieß es in einem Beitrag des Fernsehmagazins *defacto*.

• **Unerträglich**

Der Präsident des Zentralrats der Juden, Josef Schuster, äußerte sich in dem *defacto*-Beitrag entsetzt über die Zitate: »Diese Posts sind in einem Land, in dem Religionsfreiheit eine große Rolle spielt, in meinen Augen unerträglich.« Schuster glaubt nicht, dass es sich hierbei um Einzelfälle handelt. Es reiche auch nicht aus, so Schuster, dass der Islamverband im Nachhinein Konsequenzen ziehe. Er müsse im Vorfeld dafür Sorge tragen, dass es erst gar nicht dazu komme.



Die Ditib ist mit rund 900 Moscheegemeinden der größte Islamverband in Deutschland. © dpa

Die Integrationsbeauftragte der Bundesregierung, *Aydan Özoguz* (SPD) erklärte dazu gegenüber *defacto*:

- »Klar ist bei uns immer: Weder Antisemitismus noch irgendeine andere Hetze gegen Glaubensgemeinschaften wird bei uns toleriert.« Zudem mache man sich auch der Volksverhetzung schuldig. Das müsse verfolgt werden.

Der Moscheeverband Ditib, der bisher in sieben Bundesländern, darunter auch in Hessen, am islamischen Religionsunterricht mitarbeitet, sei in der Bringschuld. *Özoguz* fordert den Verband auf, klar dazulegen, was er gerade gegen Antisemitismus unternehme. Solche Hetze dürfe in den Gemeinden nicht stattfinden.

• **Volksverhetzung**

Der Mainzer Strafrechtler *Bernward Kullmann* erklärte, dass die Posts den Straftatbestand der Volksverhetzung erfüllten:

- »Weil hier gegen eine bestimmte Volksgruppe der Juden in verächtlicher Form gehetzt wird und weil die Texte auch meines Erachtens die Menschenwürde der Volksgruppe der Juden verletzen.«

Die Ditib ist mit rund 900 Moscheegemeinden der größte Islamverband in Deutschland und kooperiert eng mit der Religionsbehörde *Diyanet* in der Türkei. Sie entsendet und bezahlt die Imame für die deutschen Gemeinden.

Der Verband steht derzeit wegen einer Spitzelaffäre in der Kritik. Imame sollen Informationen über Anhänger des Predigers *Fethullah Gülen* an die türkische Regierung weitergegeben haben. *epd*